

Dankbare, Steine, aus dem Lötschental

Räumungs- und Instandstellungsarbeiten in Bereichen wie Agrarland, gewerblich genutzten Gebäuden oder Wasserläufen vom 7. - 11. Mai 2012.

Ein "Einsatz zugunsten der Gemeinschaft" in der Patengemeinde Blatten VS, geleistet durch über 35 Angehörige der Zivilschutzorganisation der Gemeinde Köniz.

Ein aus mehreren unglücklichen Wetterabfolgen entstandenes Unwetter richtete am 10.10.2011 in allen Lötschentaler Gemeinden massive Schäden an. Diese Verwüstungen beeinträchtigen die Bevölkerung bis heute. Glücklicherweise kamen keine Personen zu Schaden, doch für die Region sind die finanziellen als auch die landschaftlichen Schäden eine grosse Last.

Als Teil einer ganzen Reihe von Hilfsmassnahmen der Gemeinde Köniz wurde der ZSO Köniz ein "Einsatz zugunsten der Gemeinschaft" von zwei nicht aufeinander folgenden Wochen in der Gemeinde Blatten bewilligt. Dieser Einsatz wurde als Wiederholungskurs definiert und umfasste drei Einsatzzüge der Unterstützungsformation (Pioniere) sowie, die für den Dienstbetrieb nötigen Elemente anderer Formationen.

Die auszuführenden Arbeiten wurden durch die lokalen Verantwortlichen sorgfältig ausgewählt und zur Ausführung der ZSO Köniz anvertraut. Durch einen geringfügigen Personalabtausch mit der ZSO Visp, und dem dadurch ermöglichten erweiterten Einsatz von schwerem Gerät wie z.B. Baggern und geländetauglichen Traktoren stieg die Arbeitseffizienz massiv.

Eines hatten alle Schadenplätze gemeinsam, überall war es notwendig Steine und Schwemmgut zu verschieben. Sei dies zur Instandstellung eines kleinen Flusslaufes (~80m), beim Beseitigen des Gerölls auf übersäten landwirtschaftlichen Nutzflächen in Hanglage (~2.3ha) als auch auf dem Talgrund (~1ha) oder beim Ausräumen von in Gebäuden (5 Bauten) eingedrungenem Material. Insgesamt leistete die ZSO Köniz vom 7. bis am 11. Mai 2012 über 1'120 Einsatzstunden auf den Schadenplätzen.

Eine sinnvolle Weiternutzung der Objekte kann nur ermöglicht werden, wenn ohne grössere zusätzliche Schäden anzurichten, das Schwemmgut beseitigt werden kann. Bei den ausgeführten Aufträgen zeigte sich, dass Maschinen einiges erleichtern können. Erreicht werden konnten diese Ziele, selbst bei den herrschenden guten Witterungsbedingungen, in letzter Konsequenz nur in Handarbeit mit einfachen Gerätschaften (Schaufeln, Rechen etc.) und viel Engagement jedes einzelnen AdZS.

An dieser Stelle sei ausdrücklich allen Beteiligten für ihre Unterstützung und ihr Engagement für diesen Einsatz gedankt, speziell den Vertretern vor Ort für die konstruktive Zusammenarbeit in allen Belangen.

Die atemberaubende Landschaft, die viele Touristen im Winter als auch im Sommer geniessen, wurde durch die Mitarbeitenden kaum wahrgenommen oder ganz anders erlebt. Rasante Ski-Abfahrten werden zu steilen Hängen, lauschige Bächlein zu unangenehmen Nassbringern und idyllische Stalldörfchen zu Orten mit Arbeitsbedingungen wie im Bergbau des letzten Jahrhunderts. Die mit Blick auf diesen Einsatz zusätzlich beschaffte Kleidung ist eine Erleichterung für die AdZS, da sie gerade in solchen Situationen bessere Rahmenbedingungen schafft.

Die für die meisten Teilnehmenden ungewohnte als auch strenge körperliche Arbeit, wurde von der sehr dankbaren lokalen Bevölkerung mit Anerkennung als auch mit kulinarischen Zuwendungen entschädigt. Diese dürften so manchen AdZS Zuhause etwas über seinen Muskelkater hinwegtrösten und an die kurze aber intensive Zeit in Blatten erinnern.

Dieser Einsatz war für beide beteiligten Gemeinden ein Gewinn. Die ZSO Köniz sammelte Einsatzerfahrung, welche für ein optimales Funktionieren im Bedarfsfall dringend benötigt wird. Das Lötschental profitiert im Gegenzug von den verrichteten Arbeiten.

Christoph Wahrenberger, Einsatzleiter